

tung; Mittheilungen zur Beförderung der Sicherheitspflege; Mittheilungen des statistischen Bureaus; Schulblatt für die Provinz Brandenburg; Zeitschrift für Landes-Cultur-Gesetzgebung. Ferner 51 wissenschaftliche und kritische u. und Anzeigebblätter und 14 Unterhaltungsblätter.
(N. Leipz. Z.)

Die Journalistik im Königreich Bayern. Es erscheinen daselbst gegenwärtig 58 politische und 120 nichtpolitische Blätter. Von den ersteren kommen auf Oberbayern 13 (München 12), auf Niederbayern 4, auf Schwaben 13 (Augsburg 6), auf die Oberpfalz 4, Oberfranken 3, Mittelfranken 7 (Nürnberg 4), Unterfranken 7 und Pfalz 7. Letztere Provinz hat außerdem noch 8 Wochen- und Anzeigebblätter, so daß in ihr die kleine Presse gegen andere Kreise überwiegend stark vertreten ist. Unter den nichtpolitischen Blättern sind 17 kirchliche (11 katholische und 6 protestantische) und 2 Schulblätter.

Die in Triest schon seit Jahren projectirte Herausgabe einer deutschen Zeitung ist wieder auf ungewisse Zeit vertagt worden, da sich der als Redacteur bestimmte Herr v. Rochau mit dem Comité nicht zu einigen vermocht hat. Doch ist das Project nicht aufgegeben und man hofft jetzt, Herrn Pipis dafür zu gewinnen.

Die Prager Journale werden bald wieder auf dieselbe Zahl completirt sein, die sie in der 2. Hälfte des Jahres 1850 eingenommen hatten. Abgesehen von der „Wage“ seligen Angedenkens, die in kirchlichem Interesse wieder erscheinen soll, haben die Herausgeber der „Union“ die Erlaubniß zur Wiederherausgabe des Blattes erhalten. Es wird jetzt unter geänderter Redaction in czechischer Sprache erscheinen.
(N. Leipz. Z.)

Seit dem Jahre 1850 erscheint in Wien für die Oesterreichischen Gymnasien eine Zeitschrift, welche von dem Ministerium durch Geldmittel und statistische Beiträge unterstützt wird und deren Inhalt sich in vier Hauptabtheilungen gruppiert: Abhandlungen; literarische Anzeigen; Verordnungen, Statistik; Miscellen. Unter den verantwortlichen Redactoren befinden sich Johann Gabriel Seidl und Adalbert Stifter.
(D. Z.)

Die Journalistik in Belgien. Es erscheinen jetzt in Brüssel mehr als zwanzig politische Tageblätter und in den Provinzen etwa hundertfünfzig Wochenschriften. Außerdem gibt es eine bedeutende Anzahl wissenschaftlicher und Unterhaltungsblätter, welche monatlich und wöchentlich herauskommen. Vor der Revolution zählte man im ganzen Königreiche nicht mehr als zwanzig Journale. Die älteste belgische Zeitung ward im Jahre 1610 zu Antwerpen in flämischer Sprache herausgegeben; die zweite, französische, erschien im Januar 1651 zu Brüssel.

In Frankreich werden gegenwärtig 900 Zeitungen und periodische Schriften veröffentlicht. Davon kommen 515 auf die Provinzen und 339 auf Paris.

Anmerk. Wo die Differenz von 46 steckt, ist nicht gesagt; doch nicht in Algerien??
d. Red.

In Galizien sind wieder 2 Blätter, „la Presse“ und „l'Indépendance belge“ verboten worden.

Das in Olmütz (bei Hölzel) erscheinende Tageblatt: „Die Neue Zeit“ ist für den Belagerungsrayon von Wien verboten worden.

Das in Teschen erscheinende Volksblatt „Tygodnik Cieszynski“, ist vom Grafen Khevenhüller für die Dauer des Belagerungszustandes in den Kronländern Galizien, Krakau und Bukowina verboten worden.

Die von Alexander Szilágyi redigirten „Pesti Köpivek“ sind von der Behörde verboten worden.

Jüngst wurde bei der Veräußerung einer, vorzüglich aus Ungaricis bestehenden Bibliothek, in Pesth ein Exemplar von „Graf Miklós Esterházy's Briefe an Georg Rákoczy, Wien, 1645“ für einen enormen Preis für die k. k. Hofbibliothek erstanden. Das genannte Buch hat bloß 73 Seiten und ist so selten geworden, daß nur noch ein Exemplar in einer Privatsammlung in Siebenbürgen existirt.

In Prag ist der zweite Theil der „Geschichte der Girondisten“ von Lamartine, ins Czechische übersetzt von B. Wojacek, so eben erschienen. — Auch ist eine Uebersetzung der Herloßsohn'schen Werke unter der Presse.
(N. Leipz. Z.)

Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[961.] Pesth, den 1. Jänner 1851.

Mit dem tiefsten Schmerz erfülle ich hiermit die traurige Pflicht, Ihnen das sanfte Hinscheiden meines theueren Vaters

Herrn **Joseph Eggenberger**, Buchhändlers der ungar. gelehrten Gesellschaft, Wahlbürgers und Inhabers der großen goldenen Civ. Verdienst-Medaille,

ergebenst anzuzeigen. In Folge einer Altersschwäche starb er nach kurzem Leiden am 22. September vorigen Jahres im 82. Jahre seines Alters. Der rege Eifer, mit dem sich der Berewigte sowohl seinem Berufe, wie auch mit liebevoller Sorgfalt und Selbstaufopferung für die Wohlfahrt der Seinigen und Mitmenschen gewidmet hatte, besetzte ihn bis in sein hohes Alter, und nur der Tod konnte seiner rastlosen Thätigkeit, nach einer mehr als 50jährigen ehrenvollen Geschäftslaufbahn, ein Ziel setzen.

Zugleich zeige ich Ihnen an, daß ich die mit meinem seligen Vater seit 3. Februar 1837 ge-

meinschaftlich geführte Buchhandlung mit allen Activis und Passivis übernommen habe, und die Geschäft unter der bisherigen Firma:

Eggenberger & Sohn

für meine alleinige Rechnung fortsetzen werde.

Indem ich Sie ersuche, von meiner Unterschrift Notiz zu nehmen, und das dem Geschäft bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren, zeichne ich mit Hochachtung als Ihr ganz ergebener

Ferdinand Eggenberger.

Unterzeichnet: **Eggenberger & Sohn.**

[962.] Berlin, im Januar 1851.

P. P.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit anzuzeigen, dass die bisher von uns unter der Firma **Hirsch & Comp.** betriebene Verlags-Buchhandlung, welche seit August 1847 schon in den alleinigen Besitz unseres Socius **Dr. J. Leo** übergegangen war, auch ferner von demselben, aber unter der veränderten Firma:

Leo's Verlags-Buchhandlung

fortgesetzt werden wird, und somit auch alle

Activa (Passiva sind nicht), auf diese neue Firma übergehen; wogegen fortan die frühere Firma **Hirsch & Comp.** erlischt.

Die Commission wird Herr **Rudolph Hartmann** in Leipzig auch ferner besorgen.

Achtungsvoll und ergebenst

Hirsch & Comp.

[963.] Flensburg, Januar 1851.

P. P.

Wir machen Ihnen die ergebene Anzeige, daß unser Associé **Th. Niemeyer** durch die hiesigen politischen Verhältnisse veranlaßt worden ist, aus der Firma zu treten.

Unser **H. W. Butnuh** hat das Geschäft mit allen Activis und Passivis übernommen und wird dasselbe unter der Firma

Butnuh & Comp.

unverändert fortführen.

Indem wir Sie bitten, von dieser Firmenänderung Notiz zu nehmen, zeichnen ergebenst

H. W. Butnuh bisher in Firma:

Th. Niemeyer, Butnuh & Niemeyer.